

Türkei: Ostanatolien

Mit Hasankeyf, das im Ilisu-Stausee verschwinden wird, und den sensationellen Ausgrabungen von Göbekli Tepe
Mit Nemrut Dagı und Kappadokien

2.6. - 16.6.2012 RL: Mag. Peter Toplack
14.7. - 28.7.2012 RL: Mag. Peter Toplack

StudienErlebnisReise mit Flug, Bus,
*** und ****Hotels/HP

Flug ab Wien € 1.710,- € 1.770,-

Flug ab München € 1.595,- € 1.655,-

Flug ab München inkl. Transfer ab Salzburg € 1.685,- € 1.745,-

Flug ab München inkl. Transfer ab Linz € 1.715,- € 1.775,-

EZ-Zuschlag: € 315,-
Flug bezogene Taxen (inkludiert):
€ 240,- ab Österreich, € 125,- ab München

1. Tag: Wien/Linz/Salzburg - München - Ankara - Sungurlu.

Transfer von Linz bzw. Salzburg nach München oder Zuflug von Wien nach München. Linienflug mit Lufthansa von München nach Ankara. Nach Erledigung der Pass- und Zollformalitäten kurzer Abstecher in die Hauptstadt der Türkei. Anschließend Weiterfahrt nach Sungurlu.

2. Tag: Sungurlu - Hattusa - Amasya. Fahrt nach Bogazkale, wo wir die weltberühmte Ausgrabungsstätte von Hattusa, der Hauptstadt des hethitischen Reiches, besichtigen, das in Anatolien vom 17. bis zum 13. Jh. v. Chr. seine Blütezeit erlebte. Auf einem von zyklischen Mauern umgebenen Plateau befinden sich die Fundamente von Tempeln und einer königlichen Zitadelle. Besichtigung der Oberstadt, der Palastanlagen am Burgberg sowie des riesigen Tempels I. Im nahe gelegenen hethitischen Felsenheiligtum Yazilikaya bewundern wir ein Flachrelief mit ca. 100 Figuren aus der hethitischen Mythologie. Hier stehen sich die zwei wichtigsten Gottheiten gegenüber: die Sonnengöttin Hepatu, auf einem Löwen stehend, und der Donnergott Teshub, der die Gebirgsgötter überragt. Anschließend Weiterfahrt nach Amasya. Die malerisch am Yesilirmak (antik. Iris) gelegene Stadt ist berühmt für die Felsengräber der pontischen Könige mit ihren bis zu 12 m hohen Fassaden.

3. Tag: Amasya - Schwarzmeerküste - Trabzon. Fahrt an die immergrüne Küste des Schwarzen Meeres, vorbei an malerischen Fischerdörfern nach Trapezunt/Trabzon. Nach der antiken Gründung Trabzons als griechische Kolonie erhielt das Kaiserreich Trapezunt 1204 unter der byzantinischen Kaiserdynastie der Komnenen seine Unabhängigkeit. Die Stadt erlebte ihre Blütezeit als Endstation der Karawanen entlang der berühmten Seidenstraße und beeindruckte europäische Reisende mit ihren Goldkuppelkirchen und Klöstern. Nach Möglichkeit Besichtigung der ehemaligen Klosterkirche Hagia Sophia mit ihren Wandmalereien sowie kurzer Stadtrundgang.

4. Tag: Trabzon - Sumela-Kloster - Erzurum. Fahrt über Maçka zu den Ruinen des ehemaligen griechisch-orthodoxen Klosters Sumela, das wie ein Adlerhorst an der Felswand klebt. Das Sumela-Kloster wurde im Mittelalter von griechischen Mönchen gegründet und war bis in



Nemrut Dagı

Türk. FV-Amt

das frühe 20. Jh. bewohnt. Die massive siebenstöckige Fassade verbirgt mehrere Kirchen und eine Höhle, die mit Fresken aus dem 14. Jahrhundert geschmückt ist. Weiterfahrt über den 2025 m hohen Zigana-Pass und den 2390 m hohen Kopdagi-Pass durch das Pontische Gebirge nach Erzurum, das inmitten einer weiten Hochebene auf fast 2000 m Höhe liegt. Besichtigung der Çifte Minareli Medrese, eines Meisterwerks seldschukischer Baukunst, sowie der Ulu Cami.

5. Tag: Erzurum - Kars - Ani - Dogubayazit. Am Morgen fahren wir von Erzurum über Horasan nach Kars und weiter zur armenischen Grenze zur Ruinenstadt Ani, die in ihrer Blütezeit im 10./11. Jh. unter der Herrschaft der armenischen Bagratiden-Dynastie hunderte Kirchen besessen haben soll, Meisterwerke der mittelalterlichen armenischen



Baukunst. Die großen Stadtmauern von Ani, die sich auf einem einsamen Plateau vulkanischen Ursprungs erheben, bieten einen unvergesslichen Anblick. Zahlreiche Bauten beeindruckten noch heute die Besucher, wie z.B. das Löwentor, die teilweise zerstörte Erlöserkirche und die Gregorkirche. Eines der

bedeutendsten Bauwerke ist die große dreischiffige Kathedrale. Von Ani geht es wieder über Kars und Digor durch eine sehr schöne Landschaft nach Tuzluca und weiter nach Igdir, von wo aus man bereits den Ke gel des Großen Ararat (5165 m) sehen kann. Auf diesem Vulkan soll die Arche Noah gestrandet sein. Am westlichen Fuß des Ararat entlang geht es nach Dogubayazit.

6. Tag: Dogubayazit - Van - Çavustepe - Van. Am Morgen besichtigen wir das hoch über Dogubayazit gelegene Ishak Pasa Serail. Dieser teils verfallene Palast wurde gegen Ende des 18. Jh. von einem osmanischen Provinzgouverneur auf einem Felsvorsprung oberhalb der alten Handelsroute errichtet. Die türkischen und persischen Steinmetzarbeiten, mit denen der Palast verziert ist, sind noch immer in beeindruckender Qualität erhalten. Nach der Besichtigung fahren wir von Dogubayazit weiter über den Tendürek Pass (2644 m) zum 3764 qkm großen Van-See und zur Stadt Van. Besichtigung des östlich von Van



Van-See, Insel Achtamar

Türk. FV-Amt



Dogubayazit, Ishak Pasa Serail

gelegenen Çavustepe mit Resten einer urartäischen Palastanlage sowie der Burganlage von Van.

7. Tag: Van - Insel Achtamar - Tatvan. Am frühen Vormittag Fahrt von Van zur Anlegestelle bei Gevas, von wo aus wir per Boot auf die Insel Achtamar übersetzen. Auf dieser Insel befindet sich die einsam gelegene Kirche des Heiligen-Kreuz-Klosters, eine armenische Kreuzkuppelkirche aus dem 10. Jh. Sie wurde von König Gagik I. als Teil dieses Klosters errichtet und trägt an den Außenwänden einzigartige Steinreliefs, auf denen biblische Szenen dargestellt sind. Nach der Rückkehr auf das Festland und einer Mittagspause geht die Fahrt weiter entlang des Südufers des Van-Sees zur Stadt Tatvan. In dieser Stadt endet die aus dem Westen der Türkei kommende Eisenbahnlinie, weil die über 3500 m hohen Berge, die den Van-See umgeben, eine Weiterführung der Schienen nicht erlauben.

8. Tag: Tatvan - Malabadi Brücke - Batman - Hasankeyf - Mar Gabriel - Mardin. Von Tatvan aus erreichen wir die beengt in einem Taleinschnitt gelegene sehr alte Stadt Bitlis, von wo aus wir unseren Weg weiter über Baykan fortsetzen und schließlich das Flüsschen Bitlis Su erreichen, einen Seitenarm des Tigris. Über diesen Fluss führt die ausgezeichnete erhaltene Malabadi Brücke aus dem 12. Jh. Weiterfahrt am östlichen Ufer des Batman Su nach Süden über Batman nach Hasankeyf. Diese außergewöhnlich malerische Stadt wird in wenigen Jahren in den Fluten des sogenannten Ilisu-Staudamms versinken. Nach der von den gegebenen Umständen möglicherweise behinderten Besichtigung der Stadt geht die Fahrt weiter in den Tur Abdin, wo sich seit fast 2 Jahrtausenden syrische Christen gehalten haben, die zum Teil auch heute noch eine Form der aramäischen Sprache, die auch von Jesus gesprochen wurde, sprechen. Wir besichtigen Mar Gabriel, das Hauptkloster dieser christlichen Glaubensrichtung, dessen Gründung im späten 4. Jh. erfolgt sein soll. Am Abend erreichen wir Mardin.

9. Tag: Mardin - Deir Zafaran - Göbekli Tepe - Sanli Urfa. Am Morgen besichtigen wir das Kloster Deir Zafaran und die Stadt Mardin. Danach geht es über Kiziltepe, einen alten Ort an einer Kreuzung von uralten Karawanenstraßen, nach Westen in Richtung Sanli Urfa. Wenige Kilometer vor Sanli Urfa biegen wir wieder nach Norden ab, um die sensationelle Ausgrabungsstätte am Göbekli Tepe zu besichtigen. Die noch nicht gedeuteten Funde aus dem Neolithikum (Zeitraum etwa 9500 bis 8500 vor unserer Zeitrechnung) mit unglaublichen Reliefdarstellungen auf riesigen T-förmigen Pfeilern beschäftigen die Wissenschaft seit etwa 17 Jahren. Von hier geht es weiter nach Sanli Urfa, wo wir einen Teil der alten Stadt ('Teich des Abraham', Bazar etc.) besichtigen.

10. Tag: Sanli Urfa - Kahta - Nemrut Dagi - Gaziantep. Fahrt über Bozova vorbei an der riesigen Staumauer des Atatürk-Stausees nach Adiyaman und Kahta. Nach kurzer Pause fahren wir mit Kleinbussen zum Kustepe und zur Cendere Brücke (der stabilsten antiken Brücke der Welt, 2. Jh. n. Chr.) sowie nach Arsameia am Nymphaios (Eski Kahta), die Grabstätte des kommagenischen Königs Mithradates Kallinikos, des Vaters von Antiochos I. Anschließend Auffahrt bis knapp unter die Spitze des Nemrut Berges, auf dem sich Antiochos I. im 1. Jh. v. Chr. eine imposante Grabanlage schaffen ließ, die besonders wegen der ursprünglich riesigen Götterstatuen bekannt ist. Nach der Besichtigung geht es zurück nach Kahta und weiter nach Gaziantep.

11. Tag: Gaziantep - Dülük - Gaziantep. Heute besichtigen wir das neue Mosaikmuseum von Gaziantep, das angeblich das zweitgrößte der Welt ist. In ihm werden hauptsächlich Funde aus Zeugma am Euphrat ausgestellt, einer der größten Städte der Antike. Zeugma war lange Zeit verschüttet, bis es infolge des geplanten Stausees von Birecik in das Zentrum des Interesses rückte. Erst ein halbes Jahr vor der Überflutung der Ruinenstätte wurde durch private Spenden aus aller Welt so viel Geld zur Verfügung gestellt, dass noch rasche Notgrabungen möglich waren. Man fand neben Marmor- und Bronzeplastik und vielen Utensilien des täglichen Lebens eine Reihe von ausgezeichnet erhaltenen Mosaikböden in Villen von reichen Handelsherren, für die eigens das heutige Mosaikmuseum errichtet wurde. Nach der Besichtigung fahren wir nach Dülük, den antiken Doliche, das 10 km nördlich von Gaziantep liegt. Dülük ist der Ursprungsort des Jupiter-Dolichenos-Kults, eines im 2. Jh. n. Chr. sehr beliebten Kults, der durch römische Soldaten auch an die Donau gelangte. Ebenfalls scheint dieser Ort ein wichtiges Zentrum des Mithras-Kults gewesen zu sein. Am Nachmittag Fahrt an das Ufer des Birecik-Stausees, wo noch die Reste der Stadt Zeugma, die Nekropole und die Akropolis zu sehen sind. Vom Ostufer des nördlichen Bereiches des Stausees geht es anschließend mit einem Boot zur Burg Rumkale, deren äußerst imposante Erscheinung wir vom Fluss aus bewundern werden. Rückfahrt nach Gaziantep.

12. Tag: Gaziantep - Karatay Han - Avanos. Eine längere Fahrt bringt uns heute von Gaziantep über Kahramanmaraş und Pınarbaşı zum Karatay Han in die Nähe von Kayseri. Dieser Han zählt zu den besterhaltenen seldschukischen Karawansereien aus dem 13. Jh. Nach der Besichtigung fahren wir in die Stadt Kayseri, wo wir einige der wichtigsten Bauwerke vornehmlich aus seldschukischer Zeit (13. Jh.) wie die Hatun Moschee und das zugehörige Grabmal sowie das Dönerli Kümbet besichtigen. Danach geht es weiter nach Avanos in das Hotel.



Kappadokien, Tuffssäulen

© Hans Gsellmann

13. Tag: Avanos - Uchisar - Göreme - Avanos. Der heutige Tag ist der Besichtigung einiger der wichtigsten Punkte in Kappadokien gewidmet. Wir besteigen Uchisar, von wo aus man einen herrlichen Überblick über die traumhafte Landschaft hat. Diese hat ihr außergewöhnliches Aussehen durch Erosion des von den umliegenden und heute erloschenen Vulkanen aufgeschütteten Bodens erlangt. Der Höhepunkt des Tages ist schließlich der Besuch der Höhlenkirchen und der Höhlenklöster im Tal von Göreme. In den Kirchen sind noch sehr gut erhaltene Freskenzyklen vorhanden. Bei schönem Wetter Wanderung (ca. 2 Std.) entlang des Roten Tals mit einzigartigen Ausblicken auf die Landschaft. Am Ende der Wanderung befindet sich die ausgezeichnet erhaltene Kirche von Çavusin (10. Jh.), eine der wenigen Kirchen des heutigen Kappadokiens, die sich datieren lassen.

14. Tag: Kappadokien - Ihlara - Ankara. Heute geht es über Nevşehir nach Derinkuyu, wo wir in eine 8 Stockwerke tiefe unterirdische Stadt hinabsteigen. Über Gölcük und Çiftlik geht es zur Kızıl Kilise (Rote Kirche), einer sehr gut erhaltenen Kirche aus dem 6. Jh., die mitten in den Feldern steht. Anschließend Weiterfahrt über Güzelyurt zu einer Stelle, von der aus man in das Tal von Ihlara hinabsteigen kann. In diesem Tal gibt es noch viele sehr gut erhaltene Höhlenkirchen mit Freskenausstattung. Wanderung durch das schattige Tal, an dessen Ende wieder der Autobus auf uns wartet. Rückfahrt nach Ankara.

15. Tag: Ankara - München - Wien/Salzburg/Linz. Stadtrundfahrt durch die Hauptstadt und zweitgrößte Stadt der Türkei. Das Regierungsviertel mit den Botschaften hebt sich stark von der Altstadt ab, die von der Zitadelle geprägt ist und die inmitten eines Labyrinths enger Straßen liegt. Besuch des einzigartigen Museums für Anatolische Zivilisation in einer ehemaligen Karawanserei und der Burg von Ankara. Anschließend Transfer zum Flughafen und Rückflug nach München - Weiterflug nach Wien bzw. Rücktransfer nach Salzburg oder Linz.

Leistungen:

- * Linienflug mit Lufthansa über München nach Ankara und retour
 - * Transfers und Rundfahrt lt. Programm mit einem türkischen Reisebus mit Aircondition
 - * 14 Übernachtungen in **** und meist guten ***Hotels (türk. Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC
 - * Halbpension mit Frühstücksbuffet
 - * Eintritte: Ankara (Museum für Anatolische Zivilisation), Hattusa (Ausgrabung, Yazılıkaya), Trabzon (Hagia Sophia), Kloster Sumela, Ani (Kirchen), Dogubayazit (Palast), Van (Çavustepe, Burg Van, Insel Achtamar), Hasankeyf (Burg), Kloster Mar Gabriel, Kloster Deir Zafaran, Göbekli Tepe, Kahta (Nemrut Dagi, Arsameia, Karakus), Gaziantep (Museum, Zeugma, Dülük, Bootsfahrt zur Burg Rumkale), Karatay Han, Kappadokien (Rotes Tal, Cavusin, Derinkuyu, Tal von Göreme, Ihlara-Canyon, Uchisar)
 - * 1 Polyglott-Reiseführer on tour 'Türkei' pro Zimmer
 - * qualifizierte österreichische Reiseleitung, deutschsprechender türkischer Führer
 - * Flug bezogene Taxen (derzeit € 240,- bzw. € 125,-)
- Nicht inkludiert ist das Visum für die Türkei (derzeit € 15,-).
- Gültiger Reisepass erforderlich.**

P-ETRO

